



# Einfluss unterschiedlicher Betriebstypen auf die Ammoniakemissionen in der Milchviehhaltung

Rocco Lioy

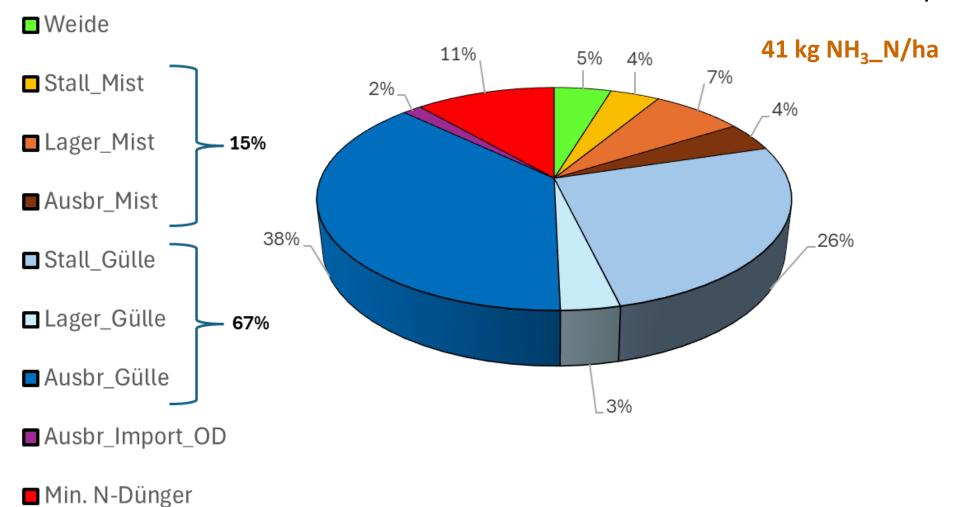




### Die NH<sub>3</sub>-Emissionen in der Milchviehhaltung



#### Gesamt NH<sub>3</sub>-Verluste aus der Milchproduktion Mittelwert 2020-2022 (n=190)

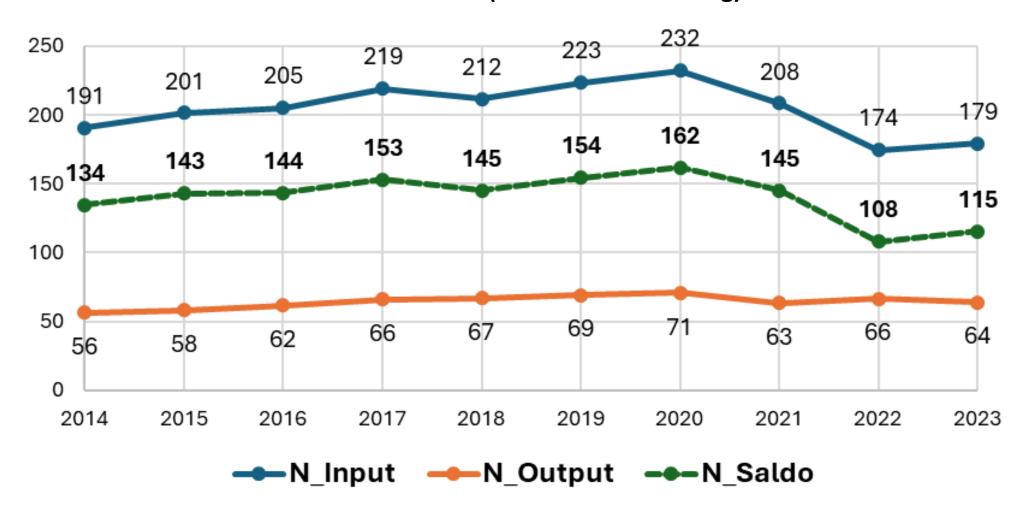




### Die Entwicklung der N-Hoftorbilanz



#### **Teil-Hoftorbilanz (nur Milchviehhaltung)**

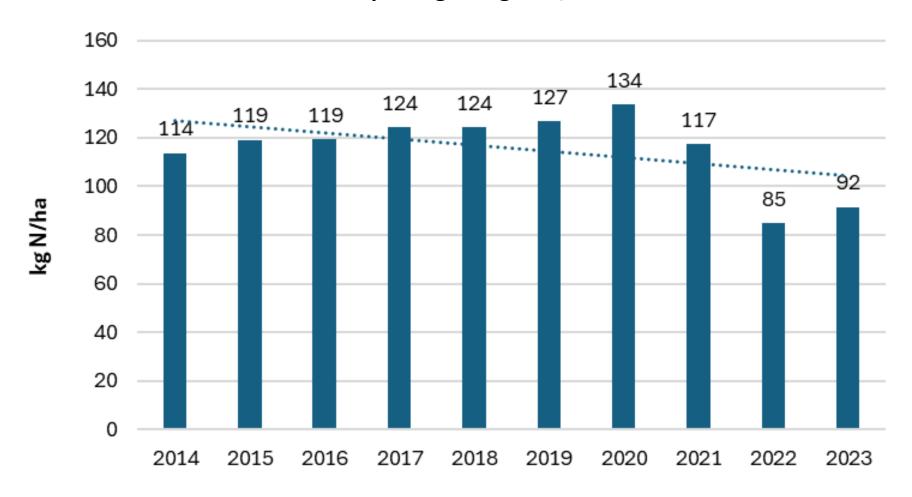




### Die Entwicklung der N-Hoftorbilanz



#### N-Input: kg Dünger-N/ha



Deutlicher Rückgang des N-Düngeimports.

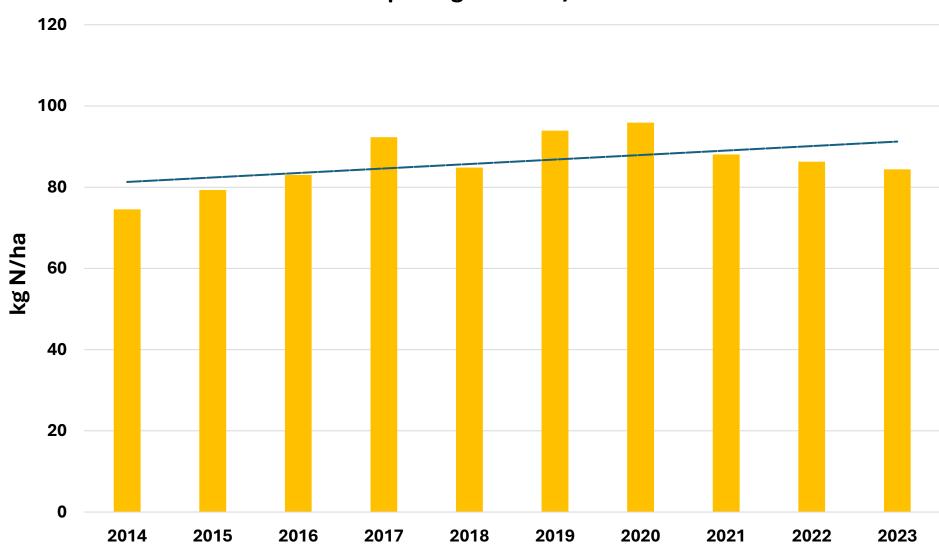
Aber: Die mineralische N-Düngung verursacht nur **11**% der NH<sub>3</sub>-Emissionen!



### Die Entwicklung der N-Hoftorbilanz









## Das Potential der Reduzierung von NH<sub>3</sub>-Emissionen über die Fütterung



Nutr Cycl Agroecosyst (2018) 110:161–175 https://doi.org/10.1007/s10705-017-9893-3



ORIGINAL ARTICLE

# Evaluating the potential of dietary crude protein manipulation in reducing ammonia emissions from cattle and pig manure: A meta-analysis

Erangu Purath Mohankumar Sajeev • Barbara Amon • Christian Ammon • Werner Zollitsch • Wilfried Winiwarter

Received: 9 January 2017/Accepted: 14 November 2017/Published online: 22 November 2017 © The Author(s) 2017. This article is an open access publication

**Abstract** Dietary manipulation of animal diets by reducing crude protein (CP) intake is a strategic NH<sub>3</sub> abatement option as it reduces the overall nitrogen input at the very beginning of the manure management chain. This study presents a comprehensive metanalysis of scientific literature on NH<sub>3</sub> reductions following a reduction of CP in cattle and pig diets.

Results indicate higher mean  $NH_3$  reductions of  $17 \pm 6\%$  per %-point CP reduction for cattle as

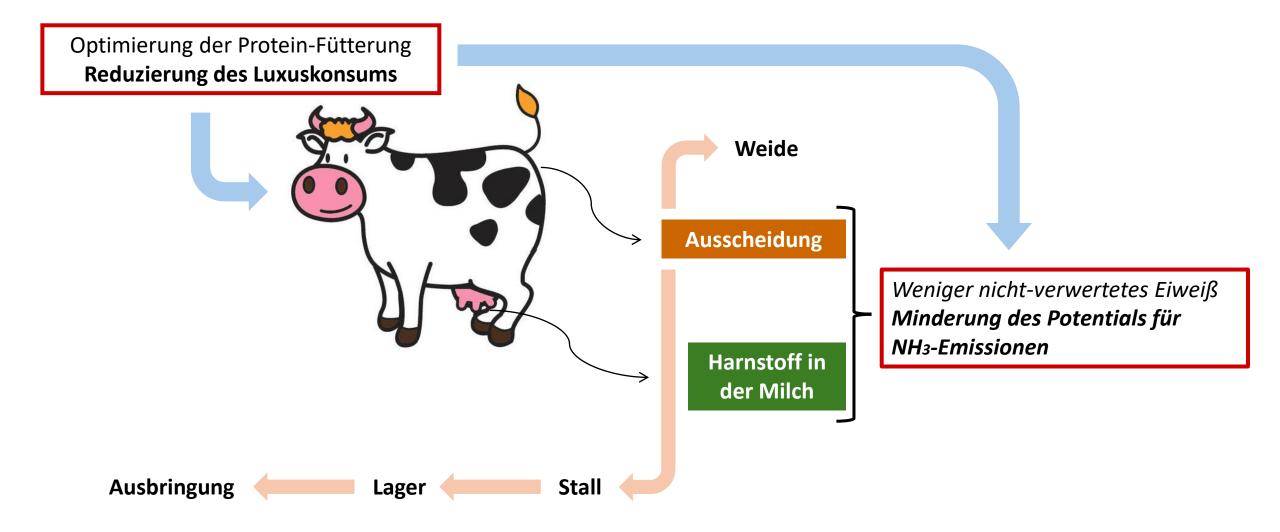
indicate a significant influence. Statistically significant relationships exist between CP reduction, NH<sub>3</sub> emissions and total ammoniacal nitrogen content in manure for both pigs and cattle, with cattle revealing higher NH<sub>3</sub> reductions and a clearer trend in relationships. This is attributed to the greater attention given to feed optimization in pigs relative to cattle and also due to the specific physiology of ruminants to efficiently recycle nitrogen in situations of low protein intake.





### Zusammenhang zwischen Eiweiß im Futter und Stickstoffverlusten

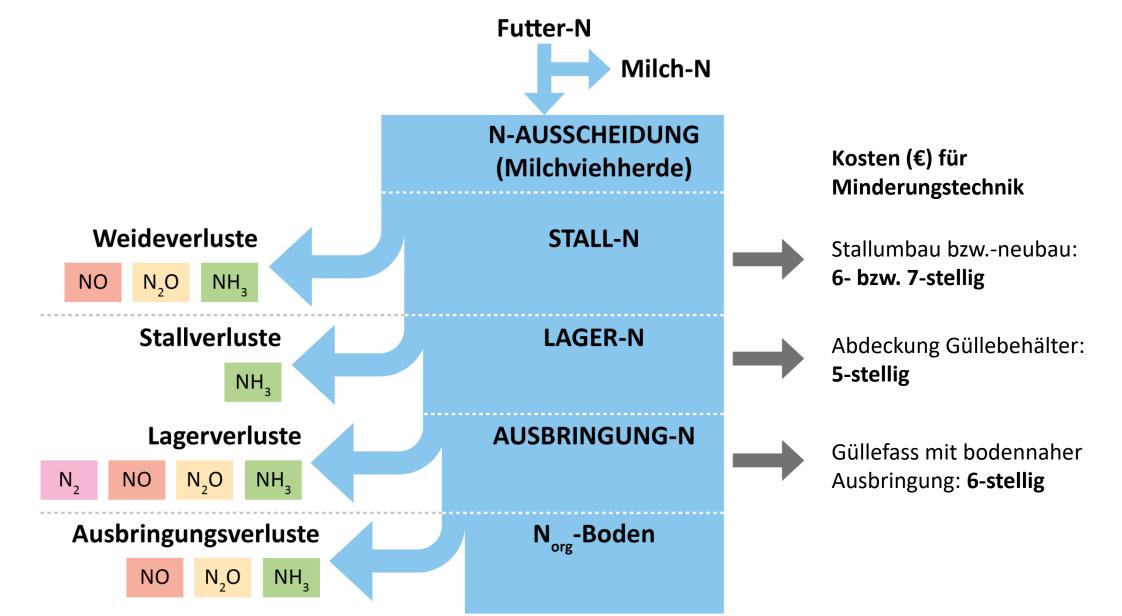






### Emission von Stickstoffverbindungen: Kosten der Minderung "End of Pipe"







#### Zwischenfazit



 Reduzierung der N-Emissionen über die Fütterung ist kostengünstiger und effektiver Verringerung des N-Inputs direkt an der Quelle

- Falls der N-Input nicht verringert wird:
  - Reduzierung der Emissionen nur über aufwendige und kostspielige Technik
  - Außerdem: Gefahr der Verlagerung der Emissionen in andere Bereiche (z.B.: Lachgas)



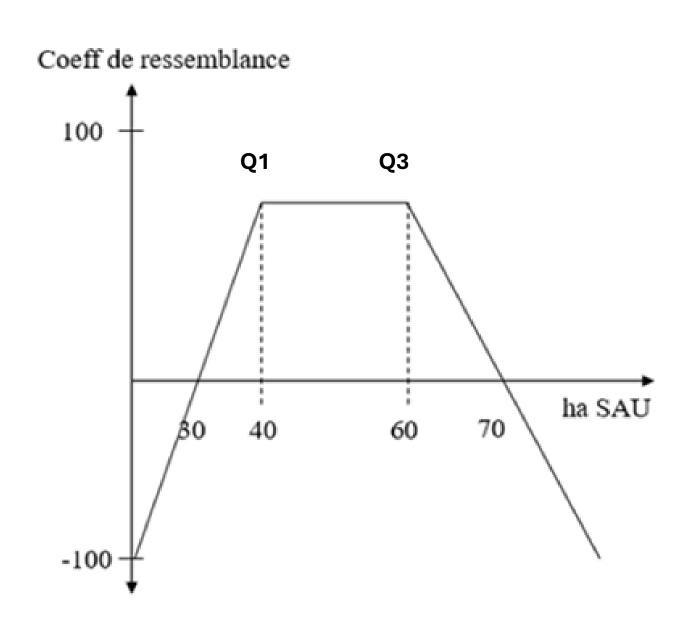
### Was bedeutet "Typologie" von Milchviehbetrieben?



• Einteilung der Milchviehbetriebe i

 Weiterentwicklung der Typologie I durch Anpassung an luxemburgisc

 Grundkonzept: Typologie «à dire c auf der Basis von Fuzzy logic (FR:





### Die angewendete Methodologie: Ausführliche Beschreibung im Ziichter 2/2025



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Interreg Projekt Resi'Cow







Grande Région | Großregion

### Die Typologie von Milchviehbetrieben am Beispiel der CONVIS-Betriebe

Um die Möglichkeiten und Grenzen der Reduzierung atmosphärischer Schadstoffgase wie Methan, Lachgas und Ammoniak in der Milchviehhaltung präziser beurteilen zu können, ist es hilfreich, die Milchviehbetriebe in homogene Gruppen einzuteilen. Diese Arbeit leistet die Typologisierung der Betriebe. Über Vorgehensweise und Ergebnisse der Arbeit wird im Folgenden informiert.

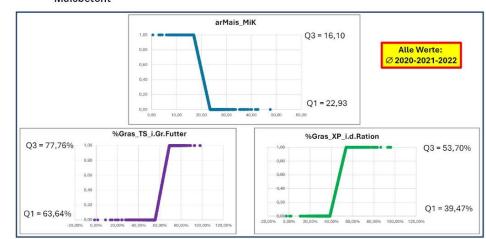


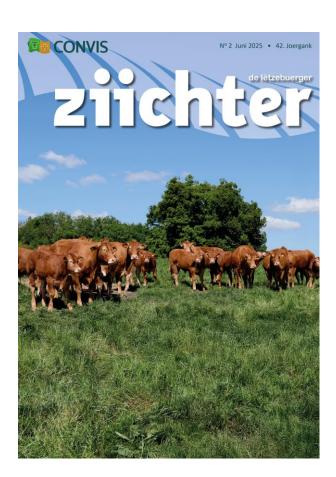
Rocc Lio

eit Januar 2024 läuft das Interreg-Projekt der Großregion "Resi'Cow". In diesem Projekt werden in verschiedenen Bereichen wie Tierwohl, Raufutterproduktion sowie Treibhausgas- und Ammoniakemissionen die Leistungen rinderhaltender Betriebe grenzüberschreitend untersucht. Im Bereich Treibhausgase und Ammoniak, dessen Koordination CONVIS innehat, hat man sich vorgenommen, eine Modellierung der Ergebnisse durchzuführen, um eine Rangfolge von Einflussfaktoren auf die Ergebnisse zu erstellen.

Unter den Einflussfaktoren ist auch die Typologie der Betriebe zu nennen. Besonders für Milchviehbetriebe ist eine Einteilung der Betriebe in homogene Gruppen nach

Abb. 4: Fuzzy-Serien zur Abgrenzung der Betriebe "Grasbetont mit Mais" von denen "Eindeutig Maisbetont"

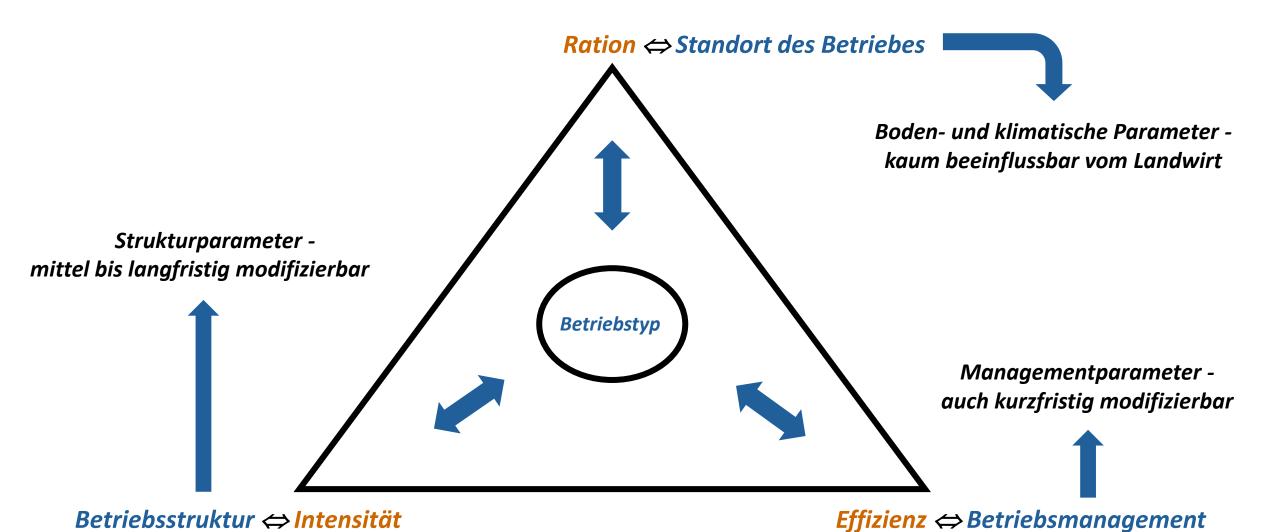






### Die drei Module der Typologie für die CONVIS-Milchviehbetriebe



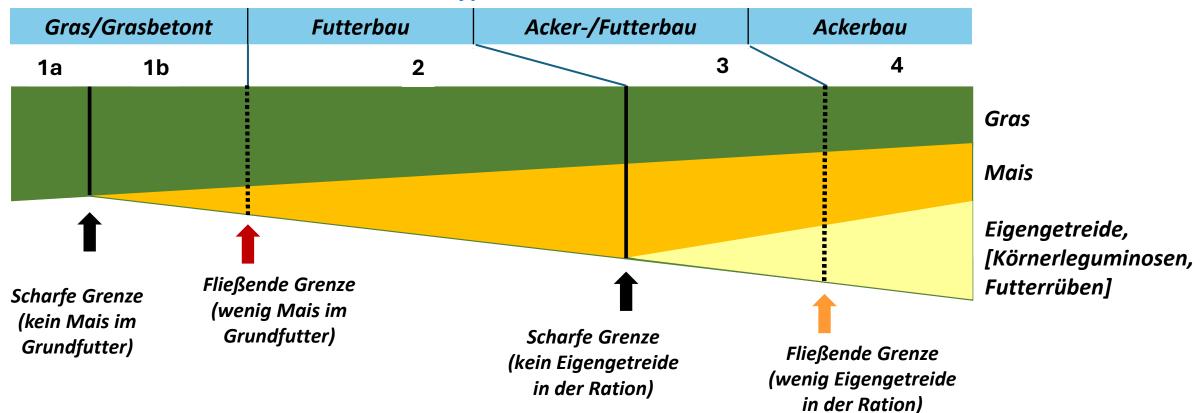




### Einteilung der Betriebe nach dem eigenen Futtermitteleinsatz in der Ration









# Wesentliche Merkmale der Betriebstypen nach der Rationsgestaltung



Datuiahatuu	Ration			
Betriebstyp	Grundfutter	Kraftfutter		
Gras/Grasbetont	Gras (ggf. etwas Mais)	Zukaufkraftfutter		
Futterbau	Gras + Mais	Zukaufkraftfutter		
Futter-/Ackerbau	Gras + Mais	Zukaufkraftfutter > Eigengetreide		
Ackerbau	Gras + Mais	Eigengetreide > Zukaufkraftfutter		

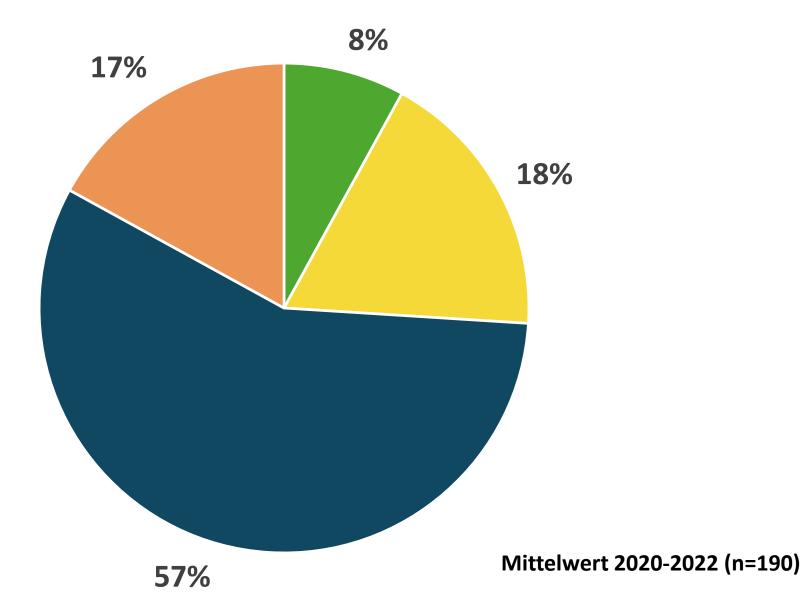


### Anteile der vier Betriebstypen nach der Ration





- Futterbau
- Acker-/Futterbau
- Ackerbau





### Regionale Unterschiede bei der Verteilung der Betriebstypen

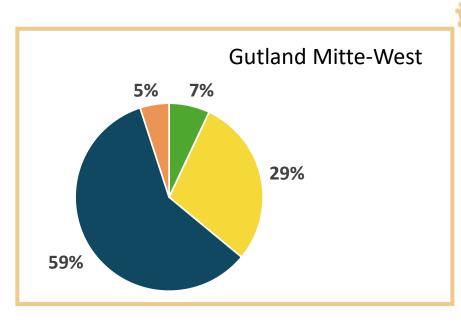


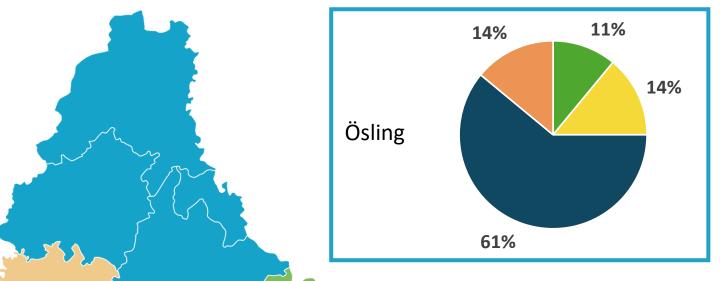


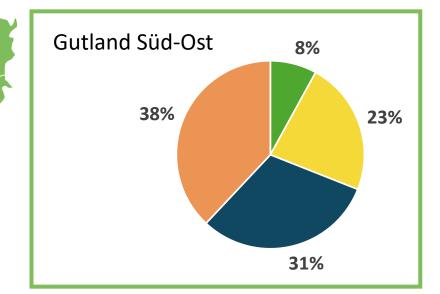
Futterbau

■ Acker-/Futterbau

Ackerbau



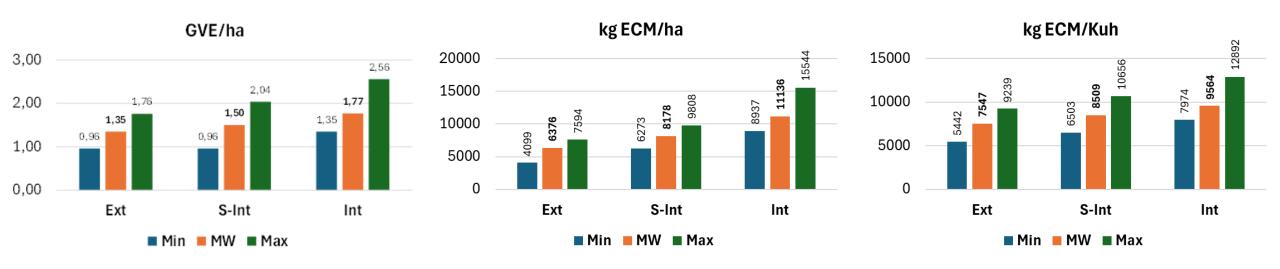






### Drei Intensitätsstufen auf der Basis von drei Intensitätsparametern





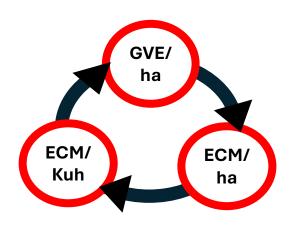
Ext = Extensive Betriebe

S-Int = Semi-Intensive Betriebe

Int = Intensive Betriebe

#### **Hoher Viehbesatz** ≠ **intensiv**:

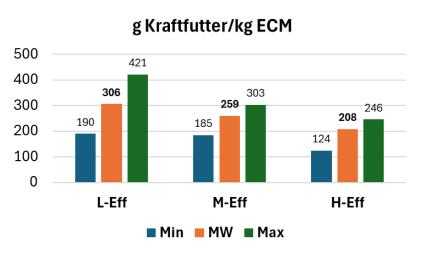
- Viehbesatz
- Produktionsintensität
- Höhe der Milchleistung pro Kuh



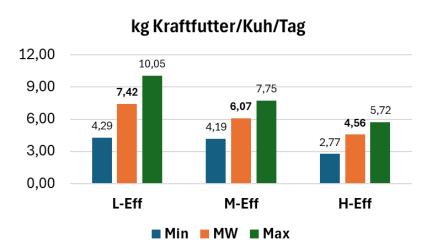


### Drei Effizienzstufen auf der Basis von drei Effizienzparametern

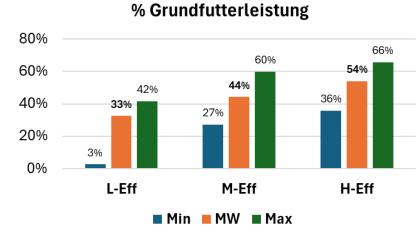




L-Eff = Schwach-Effiziente Betriebe



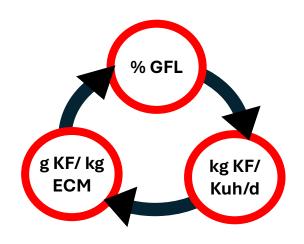
M-Eff = Mittel-Effiziente Betriebe



H-Eff = Hoch-Effiziente Betriebe

### **Hohe Grundfutterleistung** ≠ **effizient**

- Grundfutterleistung
- Kraftfuttereinsatz / kg Milch
- Kraftfuttereinsatz / Kuh und Tag

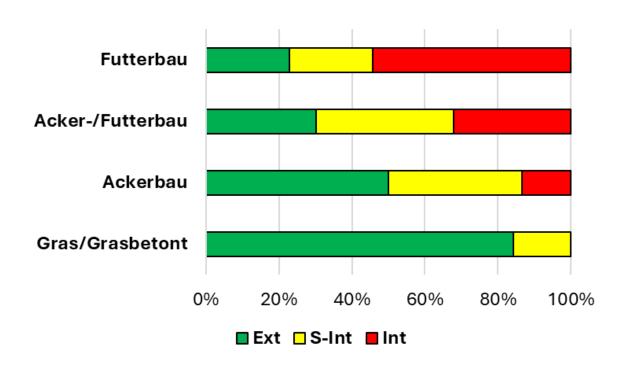




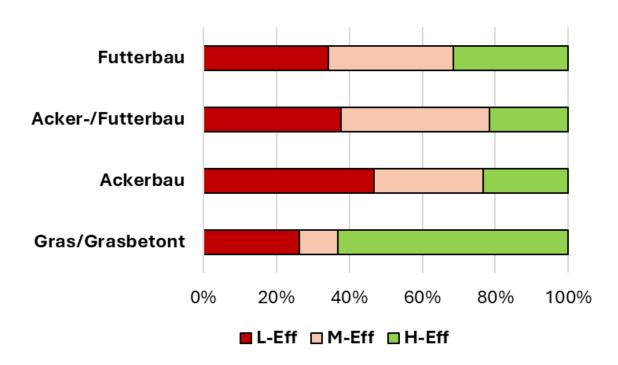
### Zusammenhang zwischen Betriebstyp und Intensitäts- bzw. Effizienzstufe







#### **Effizienzstufe**





## Bedeutung der Typologie im Hinblick auf die Fütterungsoptimierung



Intensität (3 Stufen) ⇒ Höhe der Belastung

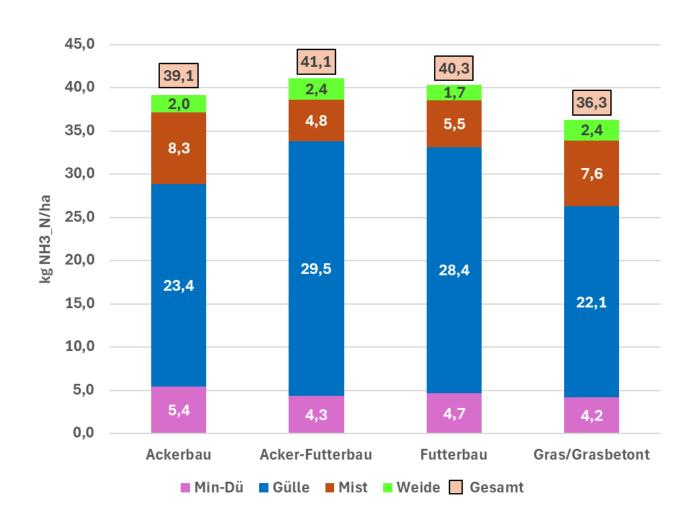
Effizienz (3 Stufen) ⇒ Verbesserungspotential

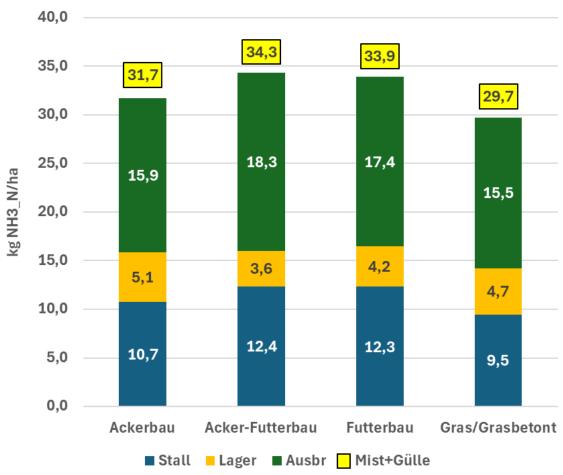
Rationstyp (4 Typen) ⇒ Hebel zur Fütterungsoptimierung



### Die NH<sub>3</sub>-Emissionen der Betriebstypen nach Ration



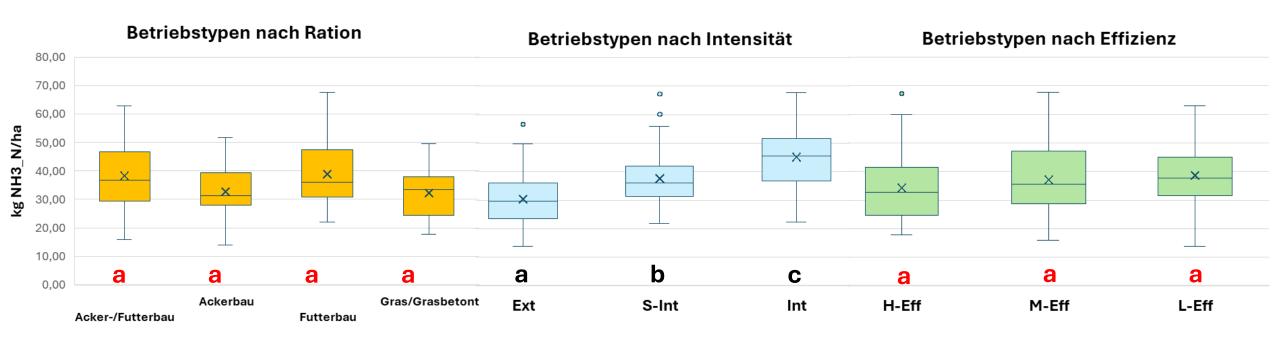






## Zusammenhang zwischen Typologie und NH<sub>3</sub>-Emissionen





Nicht signifikant

Signifikant

Nicht signifikant





# Zusammenfassung der Signifikanz statistischer Zusammenhänge zw. Typologie und NH<sub>3</sub>-Einflussfaktoren





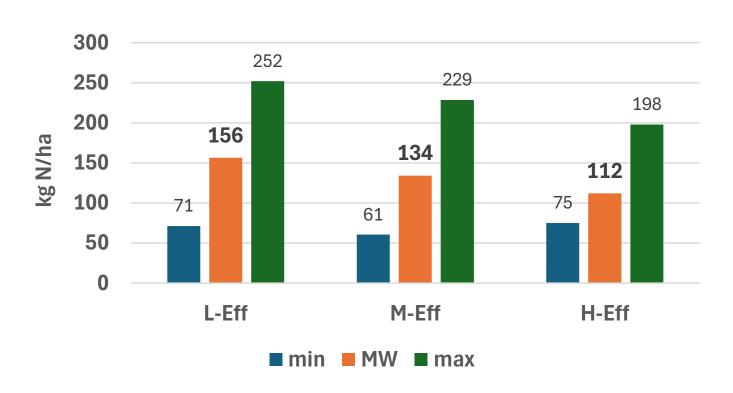
		Ration	Intensität	Effizienz
	N-Saldo	Nicht signifikant	Signifikant	Signifikant
$\rightarrow$	XP-Tier	Signifikant	Signifikant	Signifikant
$\rightarrow$	XP-Pflanze	Signifikant	Signifikant	Signifikant
	XP-Verluste	Nicht signifikant	Nicht signifikant	Signifikant



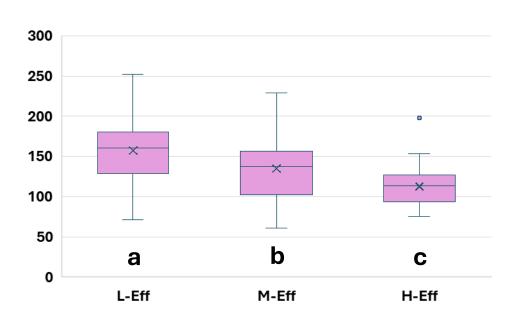
### **CONVIS** Betriebstyp nach Effizienz und NH<sub>3</sub>-Einflussparameter



#### N-Saldo der Effizenzgruppen



#### Signifikanz-Test





### Künftige Vorgehensweise

#### **Futterbericht**

#### Typologie des Betriebes

Betriebstyp	Ration Grundfutter	Ration Kraftfutter	Intensität	Effizenz	MLP-Methode	Datenqualität
Futterbau- Ackerbau	Gras + Mais	Zukaufkraft- futter + etwas Eigengerste	INT (Intensiv)	M-Eff (mitteleffizent)	Roboter	3 (ø 3 J.)



Effizienz- Zahl	Betrieb
kg KF/Kuh/Tag	6,1
g KF/ kg ECM	320
Gras-XP (%) in der Ration	51,1
Grundfutterleistung (%)	4.500
Futtereffizienz (kg ECM/kg TS)	1,5
N-Effizienz Kuh (MLP)	30

Derzeit berechnet - künftig über **MLP-Spektralmessung** 

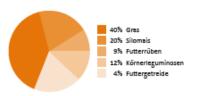
Effizienz-Zahl	Betrieb	Futterbau-Ackerbau
kg KF/Kuh/Tag	6,1	w
g KF/kg ECM	320	х
Gras-XP (%) in der Ration	51,1	Υ
Grundfutterleistung	4.500	z
Futtereffizienz (kg ECM/kg TS)	1,5	1.3
N-Effizienz Kuh	30	Q

# Futtervorlage (TS) Milchkühe 40% Gras 20% Silomais 9% Ackerfutter 12% Saftfutter 4% Leistungsfutter 15% EWK

#### Eiweißautarkie (EA)

EA in %	XP-Pflanze	XP-Tier	XP-Gehalt i.d.R.
Betrieb	880	460	420
Futterbau-Ackerbau-Typ	950	520	380
EA in XP/ha	XP-Pflanze	XP-Tier	NV-Eiweiß
Betrieb	75	60	15,5

#### Betriebliches Eiweiß



#### Grundfutterleistung (Detail)

		Grünlandnutzung	%TS
	Import-	Silage (Fahrsilo)	60
	Kraftfutter	Ballensilage	5
Milch aus	35 %	Heu/Grum	10
Kraftfutter 55 %		Beweidung	25
33 %	Eigengetreide + Körnerleguminosen 20 %	Frischgras	0
	Saftfutter 5 %		
Milch aus Grundfutter 45 %	Mais-Silage 20 %		
	Gras 20 %		

### Verbesserungspotentiale durch optimiertes Futtermanagement

Bereich	Verbesserung
N-Bilanz	-10 kg N/ha
NH3-Emissionen	-7 kg N/ha
THG-Emissionen	-0,8 t CO2-Äq
Grundfutterleistung	550 kg (7,5 %)
Ökonomie	+2 ct/kg ECM

Maßnahmenvorschläge zur Optimierung des Futtermitteleinsatzes:



#### **Fazit**



• Die Fütterungsoptimierung ist ein entscheidender Hebel zur Abmilderung der NH<sub>3</sub>-Emissionen

Dabei soll die Steigerung der Futtereffizienz Vorrang gegenüber der Produktivität haben
 Gleiche Milchmenge bei geringerem Futtereinsatz
 Höhere Milchmenge bei gleichem Futtereinsatz

Die Typologie der Milchviehbetriebe stützt die Wahl des richtigen Optimierungsansatzes

Der darauf aufbauende Futterbericht von CONVIS bietet sich als hilfreiches Managementtool an